



und wollte sich aus dem Sattel schwingen, als Königsmark ihn zum zweiten Male zurückhielt, weil er den Hufschlag eines galoppierenden Pferdes in dem Engpasse hörte.

Eine Sekunde später erschien der Reiter. Aber statt mit der Geschwindigkeit der andern seinen Weg zu verfolgen, hielt er an der Spaltung der Straße sein Pferd an und schien zu überlegen, ob er rechts, oder links reiten sollte. Er hielt dabei den beiden Versteckten gerade gegenüber und war so von den Strahlen des Mondes hell beschienen. Plötzlich rief Königsmark: „Drauf,“ und setzte seinem Pferde die Sporen ein. Brauwer folgte ihm unmittelbar; aber noch ehe er die beiden Reiter erreichte, war der Fremde bereits aus dem Sattel geworfen und lag am Boden, niedergedrückt unter dem mächtigen Knie Königsmarks.

16.

„Zum Teufel!“ Erwürgen Sie mich nicht! Ich ergebe mich ja!“ rief der Unbekannte mit erstickter Stimme.

Königsmark stand darnach auf und gestattete dem Besiegten, dies ebenfalls zu thun. Brauwer erblickte jetzt ein nur allzubekanntes Gesicht und rief überrascht: „Kapitän Roberts!“

„Soll ich ihn niederstoßen?“ sagte Königsmark lakonisch, indem er dem Kapitän die Spitze des Degens auf die Brust setzte.

„Das kommt darauf an,“ entgegnete der Maler, der sich inzwischen des reiterlosen Pferdes bemächtigt hatte. „Höre ihn zuerst.“

„Das nenne ich doch noch sprechen,“ meinte Roberts, der gefürchtet hatte, ohne alle prozessualische Form zu enden.

„Schweig!“ gebot Königsmark barsch.

„Reden! Schweigen!“ sagte Roberts, „da habe ich die Wahl. Doch ich kenne die Gesetze des Krieges und weiß daher, daß der Besiegte bezahlen muß. Ich verspreche ein Lösegeld, das mehr wert ist, als meine Haut.“

„Unverschämter!“ rief Königsmark, der glaubte, daß der Kapitän von Geld sprechen wollte. „Bewahre für deines Gleichen das Gold, das der nichtswürdige Georg von Hannover Dir zahlte, und geh' ihm in die Hölle voran!“

„Einen Augenblick, Freund!“ rief Brauwer, der die Sprache des Schurken besser verstand und den Arm Königsmark's zurückhielt. „Nenne Dein Lösegeld, Schuft!“

„Könnt Ihr rechnen?“

„Nein?“ rief Königsmark ungeduldig.

„Mir scheint, nein,“ sagte der Bandit, der sich durch Frechheit helfen wollte. „Wenn man eine Prinzessin entführen will —“

„Was bringt Dich auf die Vermutung?“ entgegnete Brauwer ungestüm.

Der Kapitän begnügte sich damit, schweigend auf den Himmel, die beiden Straßen und den Ort zu deuten, wo sie sich befanden, als wollte er diese stummen Zeugen für die Wahrheit seiner Behauptung anrufen.